

Wundervolle Puppe

Mexiko-Stadt/Acapulco

In einem Auge behielt ich das Spiel meiner Tochter in den sich weiß kräuselnden Wellen, mit dem anderen hütete ich den hübschen blonden Puppenbuben. Valerie hatte ihn wenige Tage zuvor im Zentrum von Mexiko-Stadt aus hunderten zum Kauf angebotenen Puppen ausgesucht. Bald würde er mit uns nach Wien kommen und das zwei Jahre zuvor, ebenfalls aus Mexiko eingetroffene Puppenmädchen mit schwarzen Zöpfen kennenlernen.

Puppen, Kinder wissen das, warten voll Ungeduld auf den Tag an dem sie ausgesucht werden. Doch sie warten gerne ein etwas länger, um von dem, zu ihnen gehörenden Kind gewählt zu werden.

Für den blonden Puppenbuben hatte sich das Warten wohl gelohnt. Jetzt saß er im warmen Sand am Strand von Acapulco. - Schön gekleidet und an den Füßen goldene Sandalen. Nicht nur sein glänzendes Schuhwerk auch sein Gewand, die weiße, mit glitzernder Borte eingefasste Tunika, das grün glänzende Cape, selbst die sorgsam genähte Unterwäsche wirkten maßgeschneidert. – Und tatsächlich, sie waren maßgeschneidert. Denn der Puppenbub hatte die gleiche Kleidergröße wie das aus der mexikanischen Kultur nicht wegzudenkende Niño Dios, das in Babygröße verehrte und umsorgte Gotteskind. Valerie hatte für ihn die Tracht von San Judas Tadeo gewählt. San Judas Tadeo, der Heilige, der in besonders schwierigen und ausweglosen Situationen um Hilfe angerufen wird. Valerie wusste nicht um die Bedeutung dieses Heiligen. Ihr gefiel das schöne grün glänzende Gewand und auch der Name Tadeo. So wurde das Gotteskind auch zum Namenspatron ihres Puppenbuben.

Tadeo und ich sahen Valeries Treiben in den Wellen zu. Unser Meeresblick war von farbenfrohen Waren dekoriert. Auf dem schmalen Streifen zwischen dem Ufer des Pazifiks und den ausgebreiteten Handtüchern der Strandgäste boten Händler prallebunte Wasserbälle, rotes, blaues, gelbes und grünes Sandspielzeug sowie Badekleidung und Handtücher in Farben der Saison.

Ein Mädchen, es mochte in Valeries Alter und gewiss die jüngste der Händlerinnen gewesen sein, fiel aus dem bunten Treiben heraus. Es trug einen aus Naturmaterialien geflochtenen Korb über dessen Rand große grüne Blätter hingen. Nur wenigen Strandgästen, meist jungen Paaren, gewährte es einen Blick in den Korb. Doch alle lehnten kopfschüttelnd ihr Angebot ab. Was mochte der Inhalt des Korbes sein? Mit dieser Frage beschäftigt, behielt ich nun auch das Mädchen im Auge.

Die Strandgäste, - eventuell werden sie zu Betrachtern der feil gebotenen Waren, auf jeden Fall aber sind sie es, die von den Händlern beobachtet werden. Nach und nach bemerkte ich, dass ich dem kleinen Mädchen mit dem geheimnisvollen Korb aufgefallen war. Immer wieder schielte es in meine Richtung.

Nach einer kleinen Weile der Unsicherheit stand es schließlich vor mir.

Sein Blick ruhte auf Tadeo. „So schöne Kleider und ein so schönes Gesicht“. Aber nicht nur sie, auch ich war fasziniert von dem, was ich sah. Endlich hatte ich Gelegenheit ich in den Korb zu blicken. Er stand direkt vor mir. Auf den großen grünen Blättern lag eine Schildkröte. Nicht sehr groß. Höchstens zwanzig Zentimeter. Ihr glänzender Panzer, vermutlich mit Kokosöl eingerieben, zeigte Spuren des Schildkrötenleben und das schwarz gelbe rote Fleckenmuster verriet, dass sie ein

seltenes Exemplar der wenigen an der Pazifikküste lebenden Landschildkröten war.

Ich lud das Mädchen ein Platz zu nehmen. Bald erfuhr ich ihren Namen.

„Es ist ein Gotteskind“ murmelte Lupita und strich über die grüne Tunika von Tadeo.

Die Strandhändlerin Lupita blieb. Ich erzählte ihr, dass Tadeo aus der großen Stad kam, er uns jetzt auf die Reise nach Acapulco begleitet. Dann zeigte ich ihr Valerie in den weißen sich kräuselnden Wellen.

Die Zeit verging. Die Schildkröte nutze sie für den Versuch dem nun ruhig stehenden Korb zu entkommen. Dann unterbrachen Rufe den auf Puppenbub Tadeo ruhenden Blick Lupitas. Sie wurde unruhig, musste weiter. Die Mutter wartete.

„Möchtest du ein wenig auf Tadeo aufpassen. Du könntest ihn mitnehmen und später zurückbringen. Machst du das?“ Ich erschrak über meinen Vorschlag. Wie sollte ich Valerie Tadeos Abwesenheit erklären?

„Er macht gerade einen kleinen Ausflug mit Lupita“,

„Lupita ist ungefähr so alt wie du. Sie hat einen Korb mit einer Schildkröte und versucht diese zu verkaufen. Weil ihre Familie Geld braucht. Sie glaubt Tadeo ist ein Gotteskind und jetzt passt sie auf ihn auf.“

„Aha. Ich geh sie suchen.“ Valerie ging los.

Die Rufe von Lupitas Mutter waren aus der Nähe gekommen, jetzt aber konnte ich weder Lupita noch Valerie sehen. Ich wurde nervös.

Würde Valerie Lupita und Taddeo finden.

Kaum hatte ich meine Sorge zu Ende gedacht, sah ich ein ungewöhnliches Bild auf mich zukommen. Valerie, Lupita - in ihrem Arm Tadeo, neben ihr eine Frau mit langen

schwarzen Zöpfen in der Hand den Schildkrötenkorb und zwei kleine Mädchen, - vermutlich Lupitas Schwestern.

„Vielen Dank Señora“, Lupitas Mutter stand vor mir. „Meine Tochter ist so glücklich. Dieses Gotteskind ist ein großes Geschenk für unsere Familie. Niño Judas Tadeo wird einen Ehrenplatz bei uns erhalten.

„Ich habe,“ erklärte mir Valerie, „Lupita gesagt, dass, wenn sie keine Schildkröten mehr verkauft, ich ihr die Puppe schenke. Sie war einverstanden aber ihre Mutter nicht.

Ich habe ihr meine Puppe aber trotzdem geschenkt.“

Trotz des deutsch-spanischen Sprachengemischs verstanden wir alle alles.

„Die Schildkröten verkaufen wir wirklich nicht gern“, meinte die Mutter. „aber es geht nicht anders. Wir brauchen das Geld und Touristen, die ihre Zeit in Acapulco nicht vergessen möchten, - viele verbringen ihre Hochzeitsreise in Acapulco,- kaufen manchmal eine Schildkröte. Schildkröten können sehr alt werden.“

„Ah!“ Jetzt wusste ich weshalb Lupita junge Paare hatte in ihren Korb blicken lassen.

Tadeo würde also nicht nach Wien mitkommen. Der Platz neben dem mexikanischen Puppenmädchen würde bis auf weiteres frei bleiben.

Der Bub würde in Mexiko bleiben. Den Sinn seines Puppenlebens hatte er in Acapulco gefunden. Wer hätte das gedacht? Es war ein besonderer Moment. Lupita hielt Tadeo im Arm und ich war stolz auf Valerie.

Nach all der Freude kam der Abschied. Von Lupita, ihrer Mutter, ihren beiden kleinen Schwestern und von Tadeo.

„In zwei Tagen ist Weihnachten,“ meinte ich zu Valerie als wir wieder zu zweit am Strand saßen. „Taddeo ist zur richtigen Zeit in Acapulco angekommen.“

„Ja,“ Valerie nickte, „und hier ist er ein Gotteskind. Er wird sich um Lupita und ihre Familie kümmern. – Und wahrscheinlich muss Lupita bald keine Schildkröten mehr verkaufen.“



ETSY - Trajecito Nino Dios San Judas Tadeo Baby Jesus
Marke: DulcesQuince

[streams](#)

[youtube](#)

[Hechos - El Otro México: La Calle de los Niños Dios | Noticias](#)